

Bildungsgang (Anlage ABP-BK)	Jahrgangsstufe	Fach/Lernfeld	Lehrkraft
D18	11	Gestaltungstechnik	Meier

Quartal	Themen	wesentliche Kompetenzen	Inhalte	Leistungsbewertung
I	<p>Kursthema: Prinzipien gestalterischen Ausdrucks</p> <p>Elementare Mittel der Gestaltung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren Bildwirkungen unter - differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, - erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, 	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Übungen zu Punkt, Linie und Fläche mit ihren syntaktischen Variablen im Hinblick auf ihre damit verbundenen Aussagen, - Analyse der Kompositionen und der damit verbundenen Aussagen, - Projekt: Punkte als Gestaltungselemente zur Bildung von Figuren. Entwicklung einer kleinen Piktogrammserie (Teamarbeit), - praktische Übungen zur Raumwahrnehmung mit ihren syntaktischen Variablen (Kontrastpaaren) im Hinblick auf das Erzeugen einer räumlichen Wirkung, - Analyse der Kompositionen und der damit verbundenen Aussagen, 	<p>Praktische Gestaltung mit Reflexionsanteil</p> <p>Mündliche Mitarbeit</p> <p>Präsentation</p> <p>Gruppenarbeit mit Präsentation</p>

			<ul style="list-style-type: none">- Untersuchung von Bildbeispielen aus Print- und Nonprintprodukten hinsichtlich der Wirkung von Kontrastpaaren zur Wahrnehmung des Raumes,- vergleichende Analyse verschiedener Anzeigen oder Webseiten gleicher Branchen hinsichtlich ihrer pragmatischen (Farbpsychologie) und semantischen (Farbsymbolik) Aspekte ihrer jeweiligen Farbkonzepte,- Moodcharts zur Entwicklung von Farbkonzepten zur Umsetzung verschiedener Stimmungen und Zustände,	
--	--	--	--	--

	<p>Manuelle Darstellungstechniken</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, - variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren ausgehen, - beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, - beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, - bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, Gestaltungsergebnis und im Prozess gewonnene Erfahrungen, 	<ul style="list-style-type: none"> - kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen von der Skizze bis zur farbigen Ausarbeitung, - Bildanalyseverfahren anhand von Beispielbildern von Paul Klee, Mike Mignola und Gottfried Hellnwein, - Beschreibung der Bildgegenstände, - Beschreibung des ersten Eindrucks, - Analyse der eingesetzten Bildmittel (auch durch zeichnerisch-analytische Mittel, z.B. Skizzen), - Projekt: Darstellung identitätspräsentierender Alltagsgegenstände. Stilleben mit Objekten aus Jacken-, Hosen-, oder Handtaschen, 	<p>Gestaltungspraktische Versuche mit Reflexionsanteil (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln)</p> <p>Mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</p> <p>Zeichnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <p>Gestaltungsplanung und Gestaltungsentscheidungen</p> <p>Präsentation</p>
--	---------------------------------------	---	--	---

II	<p>Kursthema: Gestaltgesetze und Gestaltungsprinzipien</p> <p>Wahrnehmungspsychologie und Wahrnehmungsgesetze</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die gestalterischen Mittel und deren spezifische Wirkung im Bild, - ordnen Gestaltungsergebnisse und ihre Wirkungen Intentionen zu, - realisieren Gestaltungen zu Problemstellungen der visuellen Kommunikation, - analysieren die gestalterischen Mittel und erläutern deren Funktion im gestalteten Medienprodukt, - entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege zur Erschließung gestalterischer Medienprodukte, - realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - entwerfen zielorientierte Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von 	<ul style="list-style-type: none"> - didaktisch-methodischer Diskurs zur Wahrnehmung als Organisation von Einzelteilen zu zusammenhängenden Gestalten und den visuellen Grunderfahrungen, - zu den Untersuchungen der Gestaltpsychologen und den von ihnen postulierten Gestaltgesetzen, - Vertiefung zu den wichtigsten Gestaltgesetzen (z.B. Ges. der Nähe, Ähnlichkeit, Geschlossenheit, Erfahrung, Figur-und-Grund-Trennung, - Rechercharbeit: Weitere Gestaltgesetze, - Semiotische Analyse verschiedener Medienprodukte (Anzeigen, Broschüren, Magazine, Webseiten u. ä.) hinsichtlich der Anwendung der Gestaltgesetze, - Untersuchung zur Anwendung von Gestaltgesetzen in 	<p>Mündliche Mitarbeit</p> <p>Schriftliche Analyse von Print- und Nonprintprodukten</p> <p>Vorträge</p> <p>Gestaltungsplanung und -ergebnisse</p> <p>Recherche</p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung der Gestaltungsergebnisse und der Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen</p> <p>Gruppenarbeit mit Präsentation</p>
----	---	--	--	---

	Gestaltungsprinzipien	<p>Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den eigenen gestalterischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - analysieren die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - realisieren Gestaltungen zu Problemstellungen der visuellen Kommunikation, 	<p>Kunstwerken (z.B. Das Abendmahl von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leonardo Da Vinci, Das Gold im Himmelblau von Joan Mirò), - Diskussion zur Frage: Kann man ohne Anwendung von Gestaltgesetzen visuelle Kommunikation zielgerichtet betreiben? - Plakatentwurf für eine Kunstaussstellung unter Berücksichtigung der Gestaltgesetze, <ul style="list-style-type: none"> - didaktisch-methodischer Diskurs zu den Gestaltungsprinzipien als Ordnungssysteme für künstlerische Werke und gestalteten Medienprodukten, - Vertiefung zu den wichtigsten Gestaltungsprinzipien (z.B. Symmetrie, Seriation, Rhythmus, Proportion, Verfremdung, Kombinatorik, 	<p>Mündliche Mitarbeit</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Beschreibung, Analyse von Kunstwerken</p> <p>Vergleichende, aspektbezogene Analyse von Kunstwerken und gestalteten Medienprodukten</p> <p>Praktische Gestaltung mit Reflexionsanteil</p>
--	-----------------------	--	---	---

	<p>Kontraste werden als Gestaltungsprinzipien behandelt</p>	<ul style="list-style-type: none"> - entwerfen zielgerichtete Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien Techniken, Werkzeugen und Verfahren, - erläutern den eigenen gestalterischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - erläutern die eigenen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<p>Farbkontraste und Kompositionskontraste),</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Verbindung mit Untersuchungen an Werken aus dem Futurismus (Marcel Duchamp), Expressionismus (Alexej von Jawlensky) und Fotorealismus (Chuck Close), - vergleichende Analyse mit gestalteten Medienprodukten, - Praktische Übungen in Form von grafischen Gestaltungsaufgaben (z.B. Permutation: Ein Elementvorrat aus vier Elementen wird auf einen Komplex von vier Plätzen 24x übertragen, ohne Wiederholung einer Kombination), - Projekt: Kompositions- und Farbkontraste. Thema: Stadt/urbane Formen. Anwendung von einem Farbkontrast und zwei Kompositionskontrasten. 	<p>Präsentation</p>

--	--	--	--	--

--	--	--	--	--

--	--	--	--	--

